

Veranstaltungsangebot CERES Sommersemester 2018/19

Weitere Informationen unter: <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/eventlist.asp?gguid=0x042EBC85A9F84664AE0243ED68D883BB&mode=field&tguid=0x087BAE97CE4AFFAC06DEF51A4FDB0C&lang=de>

Sprachkurse

Akkadisch II (Fortsetzung Akkadisch I)

Di 12-14

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 15.10.2019

Dozentin: PD. Dr. Rosel Pientka-Hinz

SWS: 2

Module: BA alt: 5.1 BA neu: 5.1, 7.1
--

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von Akkadisch I

Beschreibung:

Fortsetzung des Akkadisch I-Kurses aus dem SS 2019.

Das Akkadische (Assyrisch-Babylonisch) – die älteste semitische Sprache des Vorderen Orients, in der etwa das weltberühmte Gilgamesch-Epos oder die Sintflutgeschichte verfasst worden sind – war bis zum Beginn des Christentums für fast drei Jahrtausende fester Bestandteil vorderasiatischer Sprachkultur. In Keilschrift niedergeschrieben – einer aus Wort- und Silbenzeichen zusammengesetzten dreidimensionalen Mischschrift, die zu den ältesten bekannten Schriften der Menschheit zählt – verfügen wir heute über einen Fundus von Hunderttausenden von Tontafeln. Der zweisemestrige Einführungskurs vermittelt die Grammatik der akkadischen Sprache sowie Einsichten in das komplexe Schriftsystem primär auf der Basis des altbabylonischen Dialektes – demnach der Sprache Hammurabis von Babylon.

Akkadisch Lektüre: Der Atramhasis-Mythos II

Di. 14-16

Universitätsstr. 90a, 1/111

Start: 15.10.2019

Dozentin: PD. Dr. Rosel Pientka-Hinz

SWS: 2

Module: BA alt: 5.1 BA neu: 5.1, 7.1
--

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von Akkadisch I & Akkadisch II (oder gleichwertigem Kurs)

Beschreibung:

Der altbabylonische Atramhasis-Mythos berichtet von der Erschaffung des Menschen, dem Sinn des Lebens und der großen Flut als regulierende Gottesstrafe.

Sanskrit II

Fr 10-12

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 11.10.2018

Dozent: Manuel Pachurka. M.A.

SWS: 2

Module:	BA alt: 5.1 BA neu: 5.1, 7.1
----------------	---

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von Sanskrit I

Beschreibung:

Sanskrit ist eine indo-europäische Sprache mit jahrtausendealter Tradition und stellt die Sakralsprache der meisten hinduistischen Gruppierungen sowie einiger buddhistischer Schulen dar. Im Kurs werden die Grundkenntnisse der Sprache vermittelt und erarbeitet. Dazu gehört das Lernen der Devanagari-Schrift, eine Einführung in die Grammatik und anfängergerechte Übersetzungs- und Sprechübungen. Das Lehrmaterial (größtenteils basierend auf Thomas Lehmann: Sanskrit für Anfänger - Ein Lehr- und Übungsbuch, Version 2013) ist frei zugänglich. Der Grundkurs wird in Sanskrit II fortgesetzt.

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Kurses des letzten Semesters.

Sanskrit Lektüre: Ramayana

Fr 12-14

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 11.10.2019

Dozent: Manuel Pachurka, M.A.

SWS: 2

Module:	BA alt: 5.1 BA neu: 5.1, 7.1
----------------	---

Voraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss von Sanskrit I & II (oder entsprechende Sanskrit-Kenntnisse)

Beschreibung:

Wir werden uns in diesem Sanskritkurs einem der einflussreichsten Werke der Sanskritdichtung widmen: dem Buddhacarita des Āśvaghōṣa. Der Text, der – bis auf wenige Ausnahmen – in Versmaß gehalten ist, gilt trotz des spezifisch buddhistischen Inhalts als Vorgänger bzw. Vorbild für spätere nichtbuddhistische Sanskritdichter (z. B. Kālidāsa). Der Text wird gemeinhin auf das frühe 2. Jh. n. Chr. datiert. In späteren Jahrhunderten wurde der Text ins Chinesische und Tibetische übertragen und wurde so auch nichtindischen Buddhisten bekannt. Inhaltlich ist das Werk eine dichterische Beschreibung des Lebens des Buddha Gautama und seiner Familie. Es erreichte u. a. aufgrund der Rahmenerzählung einen hohen Beliebtheitsgrad und unterscheidet sich stilistisch von den Texten der Vinaya- oder Sūtra-piṭakas diverser buddhistischer Schulen. Wegen des großen Umfangs des Werkes werden wir nur ausgesuchte Stellen lesen und übersetzen können, die uns allerdings einen Eindruck vom Gesamtwerk vermitteln sollen.

Textlektüre: Chan-Texte aus Dunhuang

Di 18-19:30

Uni134, 2.06

Start: 08.10.2019

Dozent: Prof. Dr. Jörg Plassen

SWS: 2

Module:	BA alt: 11.1-11.3 BA neu: 7.6
----------------	--

Voraussetzungen:

Bereitschaft zu häuslicher Vorbereitung und aktiver Mitarbeit, wobei Anfänger zu Beginn geschont werden. Dank moderner elektronischer Hilfsmittel kann die Veranstaltung jedoch auch ohne Vorkenntnisse des Chinesischen besucht werden.

Beschreibung:

Unter den aus Dunhuang überlieferten Manuskripten finden sich auch einige tangzeitliche Texte, die für die Forschung zum frühen Chan- bzw. Zen-Buddhismus bedeutsam sind. Anhand dieses -- auch in modernen elektronischen Ausgaben verfügbaren und damit auch für Anfänger verwendbaren -- Materials wird in die Lektüre buddhistischer Chan-Texte des 8./9. Jhs. eingeführt. Dabei erwerben die Teilnehmer nicht nur grundlegende Lesefähigkeiten bzw. bauen diese aus, sondern erhalten zugleich einen Eindruck "aus erster Hand", worum es im tangzeitlichen Chan inhaltlich geht.

Das Bestehen des Kurses setzt bei Anrechnung von mehr als zwei CP die Abgabe einer Übersetzung einer nicht im Unterricht übersetzten Passage voraus. Für Studierende der Sinologie, die diesen Kurs im Rahmen des Moduls CS-4 belegen, sind abweichend gegenwartssprachliche Auszüge aus einschlägigen Lemmata in einem buddhistischen Fachlexikon oder einem einschlägigen Fachartikel zu übersetzen.

Sprechstunde:

Jörg Plassen, Mo 14-16 (im Sem.) u. n.V., joerg.plassen@rub.de, Universitätsstr. 134, 2/23, (0)234-32-22316

Vorlesungen mit Übungsanteil

Zentralasiatische Religionsgeschichte

Mo 10-12

Universitätsstr. 90a, 4/413

Start: 14.10.2019

Dozentin: Prof. Dr. Carmen Meinert

SWS: 2

Module:	BA alt: 11.1-11.3 BA neu: 7.6
----------------	--

Voraussetzungen:

Keine

Beschreibung:

Zentralasien war durch die Geschichte hindurch die wichtige multi-ethnische, geographische Region, die entlang von Handelswegen die Verbreitung der großen Religionsgeflechte zwischen dem indischen Subkontinent im Süden, China im Osten und dem muslimischen und christlichen Westen ermöglichte. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Entwicklung der wichtigsten Religionsgeflechte Zentralasiens, nämlich des Zoroastrismus, Buddhismus, Manichäismus, Nestorianismus, Islam und Judentum bis in die Gegenwart. Dabei wird insbesondere die Interaktion der Religionsgeflechte im kulturübergreifenden Kontakt berücksichtigt, um Zentralasien als den zentralen Raum auch für Entwicklungen in Ostasien, Tibet und Indien zu verstehen.

Die Unterrichtseinheiten gliedern sich jeweils in eine Einführung in die jeweils behandelte Epoche bzw. Strömung und gemeinsame Arbeit an Quellenübersetzungen sowie Sekundärliteratur. Neben der Vertiefung wichtiger Aspekte soll dabei der kritische Umgang mit Sekundärliteratur und Übersetzungen eingeübt werden.

Leistungsnachweis:

Für das erfolgreiche Bestehen des Modulteils werden die gründliche Vorbereitung der zu lesenden Texte, der regelmäßige Besuch der Vorlesung und die aktive Mitarbeit empfohlen. Das Bestehen der Abschlussklausur (3 CP) ist vorausgesetzt, um die Vorlesung erfolgreich abzuschließen.

Literatur:

Foltz 2010. Richard Foltz, *Religions of the Silk Road. Premodern Patterns of Globalization*, 2. Auflage, New York: Palgrave Macmillan.

Altertümliche Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas

Mo 14-16

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 14.10.2019

Dozentin: Thomas Jurczyk, M.A., PD. Dr. Rosel Pientka-Hinz

SWS: 2

Module: BA alt: 11.1-11.3 BA neu: 7.6

Voraussetzungen:

Keine

Beschreibung:

Folgt. Für weitere Informationen bitte nachschauen auf:

<https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/event.asp?objguid=0x116422C6F50441A7B577F804545F54CC&from=vvz&guid=0x1668B030D0EC42C4BCA879CBB2BB511D&mode=own&tguid=0xF13C2A4A39064F2295BE2AE837945F8E&lang=de>

Ostasiatische Religionsgeschichte

Di 8-10

Campus, HGB20

Start: 08.10.2019

Dozent: Prof. Dr. Jörg Plassen

SWS: 2

Module: BA alt: 11.1-11.3 BA neu: 7.6

Voraussetzungen:

Keine

Beschreibung:

Die Veranstaltung behandelt die Grundzüge der ostasiatischen Religionsgeschichte bis in die Gegenwart. Dabei vermittelt sie zum einen grundlegendes Wissen zu den – im Laufe der Geschichte zumeist auf ganz Ostasien ausstrahlenden – wichtigsten Religionen Chinas und bietet u.a. eine Einführung in die Grundlagen des Konfuzianismus, Daoismus und ostasiatischen Buddhismus. Zum anderen gewährt die exemplarische Betrachtung Koreas einen weitergehenden Einblick in wichtige doktrinäre, mediengeschichtliche und nicht zuletzt politische Aspekte der ostasiatischen Religions- und Geistesgeschichte bis in die Moderne. Die Unterrichtseinheiten gliedern sich jeweils in eine Einführung in die jeweils behandelte religiöse Strömung und gemeinsame Arbeit an Quellenübersetzungen sowie Sekundärliteratur. Neben der Vertiefung wesentlicher Aspekte soll dabei gleichzeitig der kritische Umgang mit Sekundärliteratur und Übersetzungen eingeübt werden.

Sprechstunde:

Jörg Plassen, Mo 14-16 u. n.V., joerg.plassen@rub.de, Universitätsstr. 134, 2/23, (0)234-32-22316

Seminare

Sprache im Chinesischen Buddhismus

Dozent: Prof. Dr. Jörg Plassen

Start: 08.10.2019

SWS: 2

Voraussetzungen:

Einführung in den Buddhismus Ostasiens

Beschreibung:

Sprache(n) stellen im Zuge der Verbreitung des Buddhismus in China eine doppelte Herausforderung dar: Um die indisch-zentralasiatische Religion in China heimisch werden zu lassen, galt es zunächst, ursprünglich in Prakrit, Sanskrit oder Pali verfasste Texte ins Chinesische zu übersetzen. Dabei betont eine Vielzahl von buddhistischen Werken jedoch, dass alle sprachlichen Lehren letztlich nur provisorisch bleiben. In diesem Seminar werden wir dieses facettenreiche Thema entsprechend aus verschiedenen Blickwinkeln bzw. in mehreren thematischen Blöcken angehen: Anhand von übersetzten Quelltexten und einschlägiger Sekundärliteratur soll der Herausbildung eines buddhistischen Fachidioms (sowie dessen Rückwirkung auf das nicht-buddhistische Chinesische), der Bedeutung der indischen und zentralasiatischen Sprachen in der Praxis des chinesischen Buddhismus (und Taoismus!), unterschiedlichen Positionen zum Übersetzen (wie sie in Vorworten und Kolophonen greifbar werden) sowie den sprachphilosophischen Grundlagen der Kommentarliteratur bis zur Tang-Zeit und des Chan-Buddhismus der Tang und Song nachgegangen werden.

Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft

Mo. 10-12

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 14.10.2019

Dozent: Vertr.-Prof. Dr. Martin Radermacher

SWS: 2

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von „Einführung in die Religionswissenschaft“ oder Äquivalent

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen, und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze vorgestellt. Neben der Kenntnis wichtiger Beiträge soll auch generell ein theoriegeleiteter Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene vermittelt werden.

Leistungsanforderungen: 3 CP Teilnahme: Anwesenheit, Hand-Ins 2 CP mdl. Prüfung: mdl. Prüfung

East Christian Church and the Sasanian Empire

Mo 10-12

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 14.10.2019

Dozent: Interim Prof. Dr. Mohsen Zakeri

SWS: 2

Voraussetzungen:

Abschluss mindestens einer der folgenden Einführungsveranstaltungen:

Einführung in das Christentum

Einführung in den Zoroastrismus

oder Äquivalent

Beschreibung:

The Persian Sassanian Empire (224 to 651 AD) was a cosmopolitan milieu, a melting pot of religions and cultures. The Christian Church was a widespread and established institution that the Sasanians found existing in Iran when they established themselves in the country. However, the official religion of the ruling dynasty became Zoroastrianism, although Judaism, Christianity, and Manichaeism, as well as numerous sects and cults of all denominations jostled with each other in splendid concoction all over the land. The victories of Shāpūr I against the Romans brought large numbers of captive Syrians to settle in the Sassanian Empire; many of them were Greek speaking Christians from conquered cities like Antioch. Furthermore, Buddhism exerted considerable spiritual influence on the cultural and intellectual life of eastern Iran, especially areas conquered by the Sasanians from the Kushan Empire. It was as a "Buddha" that Mani was received by the King of Turan. Manichaeism was in fact a major player in this colorful conflation of religious traditions. Our goal is to contextualize the position of Christianity in this melting pot (without forgetting Judaism), exploring the proposal that if it was not for Islam, Iran would have most likely been a Christian state.

In this course we will rely on *The Syriac World* (ed. Daniel King 2018), and *The Church of the East: A Concise History* (ed. W. Baum, D. Winkler 2003) as our main reading textbooks, and will supplement it by other necessary material wherever our discussions may require. We will read and discuss topics on: The eastern provinces of the Roman Empire and the western provinces of Persia in Late Antiquity; The Sasanian Empire and its religions; The coming of Christianity to Mesopotamia; The establishment of the Syriac Churches; The Syriac world (including the Syriac language) in the Persian Empire; Living on the borders of Empires and questions of identity; Christians at the Court of the King; Early Syriac reactions to the rise of Islam; The Church of the East in the early 'Abbasid period.

Eschatology in Zoroastrian, Jewish, Christian and Islamic thought

Di 10-12

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 15.10.2019

Dozent: Interim Prof. Dr. Mohsen Zakeri

SWS: 2

Voraussetzungen:

Abschluss mindestens einer der folgenden Einführungsveranstaltungen:

Einführung in das Christentum

Einführung in den Zoroastrismus

Einführung in den Islam

Einführung in das Judentum

oder Äquivalent

Beschreibung:

This course surveys the descriptive textual evidence and articulations of Zoroastrian, Jewish, Christian, Manichean, and Islamic eschatological concepts in a comparative approach from the earliest times to the golden age of Islam in the ninth century.

The scholarly debates regarding the interrelations between Zoroastrianism, an older non-Semitic religion having a fully integrated eschatology, with Semitic religions will be examined. In a wide-ranging discussion, we explore the ideas on end of time events; the world beyond, from the time of Zoroaster to that of Muhammad; the focus of the will be on historical and literary presentations of major themes in eschatological accounts, namely, opinions on death, resurrection, judgment, reward and punishment, and the final destiny of the soul and of humankind. We will read and discuss eschatological texts pertinent to religious function as well as to interpretations of history and the future in these traditions.

Among the texts we will be reading:

Stephen J. Shoemaker, *The Apocalypse of Empire. Imperial Eschatology in Late Antiquity and Early Islam* (2018); and *Imagining the End: Visions of Apocalypse from the Ancient Middle East to Modern America* (ed. Abbas Amanat and Magnus Bernhardsson, Tauris 2002), with chapters on "Mesopotamia and the End of Time," (B. R. Foster); "Millennialism and Eschatology in the Zoroastrian Tradition," (Philip G. Kreyenbroek); "The Biblical Roots of Apocalyptic," (Robert R. Wilson); "Eschatological Dynamics and Utopian Ideals in Early Judaism," (John J. Collins); "The Messiah and the Millennium: The Roots of Two Jewish-Christian Symbols," (Harold W. Attridge); "Messianism, Millennialism and Revolution in Early Islamic History," (Said Amir Arjomand)

Mythologie in der griechisch-römischen Antike

Di 12-14

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 15.10.2019

Dozent: Thomas Jurczyk, M.A.

SWS: 2

Voraussetzung:

Bei dem Vertiefungsseminar "Mythologie in der griechisch-römischen Antike" handelt es sich, wie der Name bereits verrät, um ein Vertiefungsseminar. Das heißt, dass die Teilnehmer/-innen entsprechende Vorkenntnisse (idealerweise auch der jeweiligen Sprachen) mitbringen sollten. Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars (3CP) wird eine Präsentation oder Sitzungsvorbereitung gefordert. Es gibt außerdem die Möglichkeit, durch die Abfassung schriftlicher Arbeiten oder der Durchführung eines Lehrforschungsprojekts über die 3 CP hinausgehende Punkte zu erhalten.

Beschreibung:

Das Vertiefungsseminar "Mythologie in der griechisch-römischen Antike" nähert sich dem Thema der Mythologie auf zweifache Weise. Erstens sollen die diversen und über den Rahmen der griechisch-römischen Antike weit hinausgreifenden historischen sowie zeitgenössischen Mythenbegriffe aus religionswissenschaftlicher Perspektive diskutiert und erarbeitet werden. Zweitens gilt es, sich anhand konkreter Fallbeispiele, die an den jeweiligen Quellen orientiert sind, dem Thema antiker Mythologie (und deren Rezeption) anzunähern. Im Fokus werden dabei Fragen nach der Bedeutung und Funktion von Mythologie für die antike Gesellschaft und insbesondere Religion stehen. In diesem Zusammenhang sollen außerdem Fragen nach dem Verhältnis von Mythologie zu anderen gesellschaftlichen und/oder religiösen Bereichen wie Ritual oder Göttervorstellungen thematisiert werden

Eine altorientalische Dämonologie

Mi 12-14

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 09.10.2019

Dozent: PD Dr. Rosel Pientka-Himz

SWS: 2

Voraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der Einführung „Altorientalische Religionen“ oder Äquivalent

Beschreibung:

Folgt. Für weitere Informationen bitte nachschauen auf:

<https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/event.asp?objguid=0x6F54C657D4074288BDEF3F47D4CEF154&from=vvz&guid=0x21903837714441B2A5AA7ABC8E1DE498&mode=own&tguid=0xF13C2A4A39064F2295BE2AE837945F8E&lang=de>

Heaven and Hell in Zoroastrianism, Judaism, Christianity, Manichaeism and Islam

Mi 10-12

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 09.10.2019

Dozent: Interim Prof. Dr. Mohsen Zakeri.

SWS: 2

Voraussetzung:

Abschluss mindestens einer der folgenden Einführungsveranstaltungen:

Einführung in das Christentum

Einführung in den Zoroastrismus

Einführung in den Islam

Einführung in das Judentum

oder Äquivalent

Beschreibung:

This class, closely related to the class on Eschatology, will focus on the classical literature on the eschatological doctrines which expound on the nature of Hell, the everlasting abode of sinners, and the heavenly kingdom, the reward of the faithful; continuity, development and distinctiveness of these notions. Human mind has certainly shown no limitations in creating the most fantastic imagery depicting these as physical places where the body/soul lives in eternal bliss or eternal torment.

What is Paradise? What is Hell? Whence comes the notion of Paradise-Hell? Who goes to Paradise or Hell, and why? What are the rewards of Paradise, and the punishments of Hell, and how do they resemble or differ in various traditions? Who are the “eye-witnesses”, who visited these other-worldly landscapes, described and depicted them within the structure of the universe? Who are the *ḥūrīs*, the famous virgins of the Muslim Paradise? What ethical significances are assigned to the materiality and the constituent elements of Heaven and Hell (topography, spatial dimensions, architectural designs, trees, birds and animals, fountains and rivers, angels and inhabitants, heavenly delights, and so forth) in these cultures? Narratives of paradise – based on the concrete symbol of the Garden of Delights – articulating a viably transcendent hope for the human condition, came to play a central role for Jews, Christians, and eventually Muslims.

Among the texts we will read:

Paradise in Antiquity. Jewish and Christian Views. ed. Markus Bockmuehl and Guy G. Stroumsa, Cambridge University Press 2010.

Valts Apinis, “Zoroastrian influence upon Jewish Afterlife: Hell punishments in *Arda Wiraz* and Medieval Visionary Midrashim”.

Rustomji, Nerina. *The Garden and the Fire: Heaven and Hell in Islamic Culture*, Columbia University Press 2009.

Yiddishkeit

Mi 14-16

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 09.10.2019

Dozierende. apl. Prof. Dr. Adam Knobler; Jonna Mäder, M.A.

SWS: 2

Voraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss einer Einführung in das Judentum

Religion and Tourism

Mo 14-16

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 14.10.2019

Dozent: Vertr.-Prof. Dr. Martin Radermacher

SWS: 2

Voraussetzung:

Keine

Beschreibung:

Tourismus und Religion sind in vielfältiger Weise miteinander verknüpft. Pilgerreisen waren und sind oft auch mit touristischen Motiven verbunden, religiöse Bauwerke zählen nach wie vor zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten auf Urlaubsreisen. Für religiöse Menschen werden spezielle Reiseangebote entwickelt wie z. B. biblische Themenparks in den USA oder Yoga-Reisen nach Indien. In diesem Seminar beschäftigen wir uns in systematisch-komparativer Weise mit den gesellschaftlichen Bereichen „Religion“ und „Tourismus“ und untersuchen deren wechselseitige Beziehungen und Abgrenzungen. Dazu betrachten wir Fallbeispiele aus Geschichte und Gegenwart.

Übungen

Konfuzianische Religion

Mi 16-17

Uni134, 2.06

Start: 09.10.2019

Dozent: Prof. Dr. Jörg Plassen

SWS: 2

Voraussetzung:

Keine. Empfohlen wird jedoch, zunächst die Einführung in die Ostasiatische Religionsgeschichte zu belegen.

Erwartet werden aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Abfassung einer schriftlicher Ausarbeitung (Lektürebericht in Form eines – naturgemäß noch unvollständigen – Überblickes zur Forschungsgeschichte).

Beschreibungen:

Die Veranstaltung begleitet die selbständige Einarbeitung der Teilnehmer in die Forschungsgeschichte zum Konfuzianismus unter besonderer Hinsichtnahme auf dessen religiöse Aspekte. Dazu werden repräsentative Artikel aus verschiedenen Dekaden gelesen und in der Übung gemeinsam in Hinblick auf Inhalt und Methodik diskutiert.

Erster Veranstaltungstag ist der 09.10.2019. Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-31.10.2019, 00:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2019, 00:00 Uhr, schadlos möglich.

Sprechstunde: Jörg Plassen, Mo 14-16 (im Sem.) u. n.V., joerg.plassen@rub.de, Universitätsstr. 134, 2/23, (0)234-32-22316

Islamische Religion

Do 12-14

Universitätsstr. 90a, 0/013

Start: 15.10.2019

Dozent: Samira Tabti, M.A.; Dr. George Warner.

SWS: 2

Voraussetzung:

Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und eine hohe Lesebereitschaft erwartet. Die grundlegende Literatur wird zunächst im Selbststudium erarbeitet, in begleitenden Seminarsitzungen gemeinsam diskutiert und mit überprüfenden Tests digital erfragt.

Das Seminar wird teilweise auf Englisch stattfinden.

Beschreibung:

Im ersten Teil der Veranstaltung sollen zuerst wichtige historische Etappen in der islamischen Kulturgeschichte thematisiert und erarbeitet werden. Spezifische Bereiche der islamischen Religionsgeschichte (beispielsweise: Entstehungsgeschichte des Islam, Quellen und Autoritäten,

islamische Ausbreitungsgeschichte, Entwicklung zentraler Strömungen) werden vertieft und im Rahmen der selbstständigen Lektüre erarbeitet.

Im zweiten Teil des Seminars liegt der Fokus auf das Thema: islamische Religionsgeschichte in der Moderne. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Religion im Kontext der Entstehungsgeschichte moderner Nationalstaaten wird vertiefend diskutiert und problematisiert. Die Bewegungen der sogenannten *Ar-Nahḍa* (arab. Renaissance des 19. u. 20. Jahrhunderts) in der arabischen und islamischen Welt spielen dabei eine bedeutende Rolle. Das Augenmerk wird auf das Auftreten religiöser puristischer Strömungen und Reformbewegungen und deren Einfluss auf den gegenwärtigen Religionsdiskurs gerichtet.

Introduction to Zoroastrism

D0 14-16

Universitätsstr. 90a, 3/306

Start: 10.10.2019

Dozent: Interim Prof. Dr. Mohsen Zakeri

SWS: 2

Voraussetzung:

Keine

Beschreibung:

Before the Buddha, before Christ and Muhammad, in a remote corner of the geographical area that came to be known as Iran a unique individual is believed to have emerged to preach a new faith, a spirituality that was destined to last to the present times. His name was Zarathushtra (Greeks called him Zoroaster), and the spiritual doctrine to which he gave expression is known as Zoroastrianism, a religion the roots of which go back to the beginning of the second millennium B.C. The followers of this religion are also called Mazdeans (or Mazdayasnians) after the Old Iranian term *mazda-yasna*, which literally means 'he who performs a ritual of offerings' to Ahura Mazdā." Correspondingly, the religion is also called Mazdaism or Mazdayasnianism. It is still practiced today by perhaps a hundred thousand people, living mostly in India and in smaller numbers in Iran and America. In antiquity it was one of the dominant religions of the world. Its influence has been traced in Judaism and Christianity, in Manichaeism and other forms of Gnosticism, as well as in Islam. Although its sway in the world started dwindling with the Arab conquest of Iran in the seventh century A.D. and the subsequent centuries of repression, a small core of the faithful steadfastly has maintained its traditions and preserved a small corpus of its sacred texts down to the present. (Cf. William W. Malandra, *An Introduction to Ancient Iranian Religion*, 1983)

We will survey the 3000 years old history of Zoroastrian tradition with particular focus on its impact and interaction with other religions. Jenny Rose's *Zoroastrianism, An Introduction* (2011), and Prods Oktor Skjærvø, *Introduction to Zoroastrianism*(2005), will be our main textbooks with additional material wherever needed.